

Mit dem Essen spielt man nicht!?! - Schade eigentlich!

Mit einer gut ausgeprägten Mund- und Gesichtsmuskulatur sind wesentliche Grundsteine für eine verständliche und klare Aussprache gelegt, die gesunde Nasenatmung wird ebenso wie die Kieferentwicklung gefördert und der Lippenchluss gefestigt. Deshalb ist es ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit, mundmotorische Übungen in die Behandlung einfließen zu lassen. *Unterstützen Sie dies gerne zu Hause!*

Übungen mit Nahrungsmitteln:

- › Salzstange, Spaghetti o.ö. ohne Hände essen (Schnute!)
- › Salzstange auf der Schnute halten
- › Salzstange an die gestreckte Zunge „kleben“ (Zungenspitze!!!)
- › Mit dem Strohhalm trinken (evtl. auch mal einen Pudding, Joghurt oder ähnliches)
- › Mit dem Strohhalm kleine Schokostreusel einsaugen oder Puffreis, Apfelstücke, Papier ansaugen (und dann essen)
- › Brausepulver, Kakaopulver oder kleine Körner (Sesam etc.) auf die Zungenspitze legen und diese hin und her tanzen lassen; Zunge rein und raus, nach rechts und links...
- › Essensreste von den Lippen ablecken, kreisförmige Bewegungen der Zunge ergeben sich vielleicht auch in anderen Situationen (nach dem Zähneputzen o.ä.)
- › Gummibären-Waschanlage: ein Gummibärchen wird auf einen Zahnstocher gesteckt und muss mit der Zungenspitze erst vorsichtig „gewaschen“ werden, bevor es gegessen werden kann. Achtung: Sind wirklich auch Rücken, Hände und Bauchnabel sauber?
- › Kauintensive Nahrung anbieten (Karotte, Kohlrabi, Vollkornbrot, Fleisch, Landjäger, oder auch Kaugummi, Kaubonbon....)

Pustespiele

- › Seifenblasen pusten
- › Luftballon aufblasen (wenn Sie vorblasen, gelingt es ggf. besser)
- › Den aufgeblasenen Ballon dann wegpusten
- › Eine einzelne Lage eines Taschentuchs über das Gesicht legen (Kopf dabei etwas in den Nacken) und hochpusten = fliegender Teppich
- › Federn, Tischtennisball etc. wegpusten
- › Kerze auspusten, aus verschiedenen Entfernungen
- › Die Kerze flackern lassen, dabei nicht auspusten
- › Drei Teelichter nebeneinander stellen, nur eins soll ausgepustet werden
- › Teelichter im Wasser als beleuchtete Schiffe umher pusten, wobei die Kerze möglichst nicht ausgehen soll
- › Ein Fußballfeld aufmalen oder mit Tesafilm aufkleben und eine Wattekugel als Fußball benutzen
- › Bestimmte Ziele mit einer Wattekugel treffen (Stein, Bauklotz...)
- › Badeschaum wegpusten
- › Gummitiere im Badewasser wegpusten
- › Segelschiffe aus Papier oder Korken pusten; Achtung: ein Sturm kommt auf!!!!

Die Zunge und die Lippen können so viele Bewegungen ausführen: wer kann die lustigste, gruseligste Grimasse schneiden? Wie hoch, wie tief, wie weit nach rechts oder links kommt die Zunge? Ihrer Phantasie im Umgang mit der Gesichts- und Mundmuskulatur sind dabei keine Grenzen gesetzt.

„Das Gras wächst auch nicht schneller, indem man daran zieht.“

Sie als Eltern können die Sprachentwicklung Ihres Kindes nicht schneller vorantreiben, als die Möglichkeiten Ihres Kindes es zulassen. Jedoch können Sie für gute „Wachstumsbedingungen“ sorgen und Ihrem Kind eine ermutigende Begleitung zusagen, damit es viele Möglichkeiten findet, die Welt spielerisch zu entdecken und so auch die Chancen der Kommunikation kennen lernen kann.

Anregungen zur Unterstützung der Sprachentwicklung

Versprachlichen Sie Ihre Handlungen. Benennen Sie das, was Sie tun, in kurzen und eindeutigen Sätzen

Bsp: ich ziehe die Schuhe an. Wir gehen jetzt – ich hole Deine Jacke...

Nutzen Sie hier die Aufmerksamkeit Ihres Kindes für alltägliche kurze Kommunikationsmomente.

Wiederholen Sie die Äußerungen des Kindes.

... aber nur, wenn Sie wissen, was es meint und fügen Sie ggf. eine Erweiterung an. Dieses korrektive Feedback ist nur sinnvoll und empfehlenswert, wenn Ihr Kind „bei Ihnen“ ist, wenn es mit Ihnen in Kontakt ist; läuft er schon zum nächsten Spiel, dann können Sie sich Ihre Aussagen „sparen“.

Bsp: „Oh, Du hast Durst. Ich hole Dir ein Wasser.“ - „Genau, brrrr, so macht das Auto.“ ...

Begleiten Sie Ihr Kind in seinem Spiel.

Wenn Ihr Kind ein Spielzeug, dann beschäftigen Sie sich gemeinsam damit: Wie funktioniert es, was kann es, welches Geräusch brauche ich...?

Bsp: Bauklötze. Wir bauen. Wir werfen um... wir bauen. Wir werfen um.

Ihr Kind erfährt im Spiel die Welt und hat dabei die Möglichkeit, Sprache zu entdecken.

- › Es sieht Formen und Farben.
- › Es hört Geräusche, Musik oder Laute.
- › Es berührt harte, weiche oder raue Gegenstände.
- › Es bewegt Dinge oder sich selbst.
- › Es schmeckt, ob etwas süß, sauer oder bitter ist. *Spielen Sie mit Ihrem Kind, so oft es geht!*

Ihr Kind steht mit beiden Beinen im Leben!

Hüpfen, hopsen, rennen, auf unterschiedlichen Materialien gehen etc. schult die Wahrnehmung des Kindes; es darf und soll seine Grenzen und die der Umwelt erkennen und „be-greifen“.

Bsp. Abrubbeln nach dem Baden, Massieren mit dem Igelball, Kneten...

ICH bin da!!!

Zur Entdeckung der Welt gehört die Entdeckung des eigenen ICH, damit eine Abgrenzung zum DU funktionieren kann. Bieten Sie Ihrem Kind Ihr Sprachbild zur Imitation an.

Bsp. „Ich ziehe meine Jacke an“ (an Stelle von: „Mama...“). „Du hast das toll gemacht“. (an Stelle von: „Niko hat ...“)

Ermutigen Sie sich selbst zur Konsequenz.

Setzen Sie sich und Ihrem Kind Grenzen: was geht, was nicht. Was will ich, was nicht. Dies kann Ihr Kind zu verstehen lernen, indem es dies immer wieder erfährt – und wenn diese Grenzen und Konsequenzen des eigenen Handelns von allen eingehalten werden kann.

Pausen sind wichtig!

Um Erlebtes zu verarbeiten, brauchen Kinder immer wieder kleine und große Pausen ohne neue Reizerfahrung; hierzu setzt es sich zu Ihnen, kuschelt, malt ein Bild etc. - anschließend kann es weiter gehen mit der Entdeckung der Welt.

Die wichtigste Pause ist die Schlafenszeit: hierzu brauchen viele Kinder schon vorbereitend etwas Ruhe, ein Buch, ein Ritual, ein Lied etc., um besser und schneller in den Schlaf zu finden.

Sind Kinder „übermüdet“ und deshalb aufgedreht, kann die Schlafenszeit für alle belastend werden.

- › Erzählen Sie ihrem Kind Gute-Nacht-Geschichten!
- › Lesen Sie Ihrem Kind vor!
- › Erklären Sie ihm die Welt!
- › Lachen und singen Sie mit ihm! *Niemand kann das alles besser als Sie!*

Spiel mit mir! Sprich mit mir!

Ideen zur Unterstützung der Sprachentwicklung im Alltag mitten im Spiel

SPIELIDEE	EINIGE MÖGLICHKEITEN ZUR FÖRDERUNG
Memory	Spielerwechsel, Pluralbildung (ein Apfel, zwei Äpfel), Satzbildung (Ich finde..., ich suche..., du hast...)
Würfelspiele	Satzbildung (ich bin dran, ich habe, ich gehe, du läufst...), Erkennen des Würfelbildes...
Fingerspiele, Lieder	Lieder Rhythmus, mitsingen/mitsprechen, Silbenstruktur, Satzbildung
Domino	Wortschatzerweiterung, Satzbildung (ich lege... an, brauche...)
Basteln	Wortschatzerweiterung (Material, Verben...), Motorische Kompetenzen, Handlungsbegleitendes Sprechen
Bücher anschauen, lesen	Vorlesen, Sprachverständnis, Fragen beantworten, Satzbildung im Erzählen, Erzählkompetenz
Alltagshandlungen wie z.B. Tisch decken, anziehen, Hände waschen etc.	Satzbildung (Du stellst deinen Teller hin, du brauchst eine Gabel...), Reihenfolgen benennen, Wortschatzerweiterung, eigenes Sprachvorbild einsetzen, Handlungsbegleitendes Sprechen, Korrekatives Feedback
Turnen	Bewegungen ausprobieren und benennen: hüpfen, klettern, laufen, springen, schleichen, kriechen, krabbeln... (Wortschatzerweiterung)
Versteck-Spiele	Präpositionen (Ich suche Dich auf, unter, neben, in, zwischen...)